

P r e s s e n o t i z

aus dem "Darmstädter Echo" vom

aus dem "Odenwälder Echo" vom

aus dem "Odenwälder Wochenblatt" vom

aus *Odenwälder Journal* vom *01/04*

Verlegung des Altstadtfestes stößt auf Widerspruch

Von Dr. Peter W. Sattler

Trotz eines seit Jahren von der Stadtverwaltung herausgegebenen Veranstaltungskalenders sind Terminüberschneidungen nicht immer zu vermeiden. Das wurde auch jetzt wieder bei der Zusammenkunft der Michelstädter Vereine deutlich. Verwunderung und Missstimmung allerdings hat eine Entscheidung der Stadt beim Förderkreis Historisches Michelstadt verursacht, eine neben der Hallenbauvereinigung zweite Tochter der Vereinigung zur Förderung Michelstadts. Seit vielen Jahren findet das traditionsreiche Altstadtfest des Förderkreises am dritten Wochenende im August statt. Nun aber ist es von der Stadt auf das letzte Juliwochenende verlegt worden. Wie Bürgermeister Reinhold Ruhr bekannt gab, gastiere just zum Termin des Altstadtfestes eine Jugendgruppe im Schenkenkeller. "Die Stadt

Michelstadt hat uns vor vollendete Tatsachen gestellt", äußerte der Zweite Vorsitzende des Fördervereins, Torsten Tankmar Hopp, seinen Unmut, der von den Mitgliedern geteilt wird. Wie kann man ein alteingesessenes Traditionsfest, eine für Michelstadt so sinnvolle Veranstaltung einfach auf dem Kalender so herumschieben und einer unbekannteren Neuveranstaltung terminliche Priorität einräumen, fragt sich Hopp. Ab dem nächsten Jahr möchte man unbedingt wieder auf den alten Termin zurück, die Umverlegung durch die Stadt solle eine Ausnahme bedeuten. Alles sei auf den Traditionstermin am dritten Wochenende im August für das Altstadtfest fixiert: Die ehrenamtliche Tätigkeit der Vereinsmitglieder und Mitarbeiter müsse ebenso berücksichtigt werden wegen der Urlaubspläne, auch die Vertragspartner fühlten sich

vor den Kopf gestoßen, Absprachen mit dem Michelstädter Gewerbeverein müssten getroffen werden, ebenso mit den Kerweburschen. Allein schon aus marketingtechnischen Gründen sei es unsinnig, ein Traditionsfest zu verlegen. "Ohne Grund wird hier ein für Michelstadt liebgewonnes Traditionsfest herb zerstört", so Hopp weiter. Keine Stadt sonst würde so mit den Terminen jonglieren, wenn es um ein alteingesessenes Fest gehe. Der Bienenmarkt finde ja auch immer zu einem festen Termin statt. Den Förderkreis und die Hallenbauvereinigung treffe es immer, findet Hopp und empfindet so manche Praxis als Nadelstiche. "Hoffentlich wird bald ein Neubeginn eingeleitet und ein Ende der alten Fehde gemacht", wünscht sich der Stellvertretende Vorsitzende des Förderkreises Historisches Michelstadt.